

Dinge, die mich in Wien nervös machen.–

Auch Mary R. reizendes Wesen, echte Künstlernatur; und was mir wohlthut, ich bin ihr sehr sympathisch.

9/3 Sophie war mir heut weniger sympathisch. Merkte heute die künftige alte Jüdin, die schlechte Race, und eine Manier, die linke Hand im Gehen schlenkern zu lassen. Redet viel, und in der gewissen leeren Weise, oberflächlich stilisirend, wie es das Gespräch mitbringt.– Gegen Abend wird sie mir immer sympathisch.– Sie verlor an der Seite der Frau Bachrach, die die gute jüdische Race vertritt und in Haltung und Gespräch was anmutig vornehmes hat.–

Vorm. mit Rosenthal's Lovrana und retour Schiff.– Abd. mit B. und S. nach Ika spazieren.

10/3 Abds. auf dem Kahn allein mit Sophie.– Las ihr die Elixire vor;– sie weinte.– Ich: Schon lange war mir nicht so wohl wie bei Ihnen.– Sie: Wenn Sie wüßten wie glücklich mich das macht! Ich möchte mit Ihnen auf und davon, und Ihnen angehören, und angehören *dürfen*. Jetzt erst weiss ich, – u. s. w. u. s. w. – Dann mit Mary, [Frankl] und ihr –

War sehr verstimmt. An. Brief aus St. G., der mich sehr irritirt.

Dann ein Brief von Reicher, durchschimmern lassend, man wolle nicht das Märchen geben, was mich wüthend macht.–

Mammoth refus. die Novelle, stellt sie colossal hoch (Tolstoi).

– Sophie: „Wissen Sie, daß ich selbst auf dieses 5j. Kind eifersüchtig war?– Ich wollte, Sie hätten mich auch so klein kennengelernt, und mich so auferzogen, wie Sie wollen!“

Am Abend im Klavierzimmer: Wie ist's nur gekommen?– Es kann nicht aus sein! Ich möchte todt sein – oder mit Ihnen weiter leben.–

Wir standen vor der Stiege, Orangen in der Hand.–

Zerrissene Stimmung.– Mißtrauen gegen Mz. wegen der unbegreiflichen Dinge in dem an. Brief; tiefer Aerger wegen einer zerstörten Hoffnung die mich 1½ Jahre in angenehmer Spannung hielt (Märchen),– dann die stete Empfindung des unaufhaltsamen Altern's;– mild und wohlthuend aber nicht in die Tiefe gehend die Sympathie Sophie's, die mir offenbar mehr schmeichelt als mich freut.–

11/3 Mit Rosenthals, [Pand] und Sophie nach Fiume.– Mittagstisch.– Tersatto. In dem alten Schloss küsst ich sie.– „Mir ist so weh“, sagte sie.– „Aber es kann nicht aus sein.“ – Spaziergang, Abschied, der Wagen mit den andern rollte nach Abbazia zurück, ich blieb allein.– Fahrt nach Wien –

12/3 Sonntag.– Ankunft in Wien – Schlechte Stimmung.– Papa nicht